



**Landesverband Baden-Württemberg**



**Grußwort  
des  
Landesvorsitzenden**

Liebe Freunde der Europa-Union,

ich möchte Sie und Ihre Familien zum Beginn dieses Jahres 2008 sehr herzlich grüßen. Ich hoffe, dass Sie die Zeit zwischen den Jahren und die ersten Tage des neuen Jahres vor den Heiligen Drei Königen nutzen konnten, ein wenig zurückzublicken und Bilanz zu ziehen, aber auch schon das Neue Jahr in den Blick zu nehmen.

Ich wünsche Ihnen allen alles erdenklich Gute, insbesondere Gesundheit, Zufriedenheit und den Mut, sich täglich auf neue Herausforderungen einzulassen. Möge uns das neue Jahr mit seinen Überraschungen nicht enttäuschen und mit seinen Enttäuschungen nicht überraschen.

Was für den Einzelnen am Beginn eines neuen Jahres gilt, ist mit Bilanz und Ausblick für einen Verband immer auch eine besondere Aufgabe – zumal dann, wenn sich für einen Verband wie den unseren die Perspektive nach außen und der Blick nach innen aufdrängt.

Gerade der Blick auf die „große Europapolitik“ des Jahres bietet – entgegen allen Berufspessimisten unter den deutschen Betrachtern der europäischen Entwicklungen – nicht eben wenig Grund, mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Vielleicht haben wir nicht ganz erreicht, was wir erhofft haben, aber

entschieden mehr, als wir am Beginn des Jahres 2007 realistischer Weise erwarten durften.

Ich will die Vielzahl der Jahresrückblicke nicht wiederholen, möchte aber zwei Punkte herausgreifen, die mir der besonderen Erwähnung wert scheinen.

Der Erfolg der deutschen Präsidentschaft ist bedeutend genug, Bundeskanzlerin Angela Merkel – und ich will Außenminister Frank-Walter Steinmeier ausdrücklich einbeziehen – für eine fulminante Arbeit zu danken. Bellissima figura!

Es ist dabei besonders erfreulich, dass wir den Beweis angetreten haben, dass auch große Mitgliedsstaaten gute Präsidentschaften abliefern können, und wir dürfen hoffen, dass das Vertragswerk, mit dem die auf Grund gelaufene Verfassungsdiskussion wieder flott gemacht werden konnte, diesmal die Hürden in allen Mitgliedsstaaten nehmen wird.

Auch aus Sicht des Landes wurde ein Durchbruch erzielt: Die europäische Schienenmagistrale Paris – Straßburg – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – München – Wien - Bratislava/Budapest mit enormer wirtschaftlicher Bedeutung für das ganze Land kommt! Und trotz der Nachhutgefechte in Stuttgart bin ich der Überzeugung, dass mit der Anbindung an Landesmesse und Landesflughafen die Strecke ihre Bedeutung erst voll entfalten kann und wird.

Lassen Sie mich auf unseren Verband zu sprechen kommen. Die Landesversammlung 2007 war eine bedeutende Wegmarke. Nach der herausragenden Atmosphäre 2006 in Hagnau setzte das mit der Landesversammlung verbundene Jubiläum unseres Verbandes in Bretten einen weiteren Maßstab. Ich danke der Stadt mit ihrem Oberbürgermeister Paul



## EU-INFOS

Metzger und seiner Hauptamtsleiterin Susanne Hess sehr herzlich für Organisation und Gastfreundschaft.

Ich danke auch der Vorsitzenden der SPD in Baden-Württemberg, der Kollegin Ute Vogt MdL, für ihre Rede. Sie setzte den Reigen fort, den wir, auch als Ausweis unserer Überparteilichkeit, in Hagnau mit Ministerpräsident Günther Oettinger MdL begonnen haben. Der Fortsetzung sehen wir 2008 mit Birgit Homburger MdB entgegen.

Die Landesversammlung brachte auch eine personelle Zäsur. Ich danke in besonderer Weise meinem langjährigen Stellvertreter Karl-Peter Wettstein, der sich als dienstältestes Mitglied des Landesvorstandes nicht mehr zur Wahl stellte und den wir zum Ehrenmitglied des Vorstandes berufen haben.

Im Verband selbst hat sich viel getan. Nach der Neuausrichtung der Satzung sind wir auf dem Weg organisatorischer und personeller Erneuerung konsequent weitergegangen. Am Anfang des Jahres hat sich der Kreisverband Stuttgart unter Frau Dr. Petra Püchner neu aufgestellt und seither prächtig entwickelt. Und am Ende des Jahres konnten wir nicht nur in Waldshut-Tiengen unter dem Vorsitz von Rainer Eschbach einen Kreisverband neu gründen, sondern unter dem Kreisvorsitz von Wolfgang Härringer nunmehr auch die Vertreter der schlagkräftigen JEF in Freiburg einbinden und den Kreisverband weiter an den Landesverband heranzuführen.

In vielen anderen Stadt- und Landkreisen – auch im bisherigen „Bestand“ – tut sich Beachtliches, von dem sich auch bald berichten lassen wird.

Besondere Freude macht uns allen unser JEF-Verband. Das zu Jahresbeginn in Kraft getretene Partnerschaftsabkommen trägt für beide Verbände erste Früchte und sorgt in der Europa Union Baden-

## AUSGABE JANUAR 2008

Württemberg für junges Blut. JEF zählt im Lande nun über 200 Mitglieder.

Auch die Rahmenbedingungen im Bundesverband, die unserem Landesverband nicht gleichgültig sein können, verändern sich in Art und Umfang weiter erfreulich – nicht zuletzt aufgrund unseres Präsidenten Peter Altmaier MdB, der sich bei der Landesversammlung viel Zeit für uns genommen hat.

All dies – und ich kann aus Platzgründen nur wenig nennen – hat dazu beigetragen, dass unser Verband auf einem guten Weg ist, der sich auch in Zahlen ausdrückt: Wir können im Jahre 2007 auf einen Mitgliederzuwachs im zweistelligen Prozentbereich blicken!

„Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie an der falschen Stelle!“ Dieses (bei Wikipedia erstaunlich unterschiedlichen Zeitgenossen zugeschriebene) Wort sollten wir uns dennoch für 2008 zu Herzen nehmen.

Das gerade begonnene Jahr wird uns bis an den Vorabend der Europawahl, die in Baden-Württemberg erneut gemeinsam mit den Kommunalwahlen stattfinden wird, heranzuführen.

Wenn sich die politischen Tagesordnungen der Bundesrepublik nicht noch gravierend verschieben, wird uns zudem im weiteren Verlauf des Europa-Wahljahres 2009 eine Bundestagswahl ins Haus stehen.

Bei allen Verdiensten dieser Bundesregierung in der deutschen Präsidentschaft, verheißt all das für die europäischen Themen, die bei der Europawahl wichtig sein sollten, nichts Gutes. Sie drohen unter die Räder der bundesdeutschen Themen zu geraten.

Das muss nicht so sein, aber wir müssen zumindest damit rechnen. Den parteilosen unter unseren Mitgliedern möchte ich das



## EU-INFOS

so offen sagen, weil ich Enttäuschungen über die Erwartungen an eine allzu ambitionierte Europa-Kampagne der Parteien vorbeugen möchte. Wir werden uns auch in Deutschland nicht von den innenpolitischen Gesetzmäßigkeiten in Europa befreien können.

Den einer Partei angehörenden unter unseren Mitgliedern, die es uns schuldig sind, originär europäische Themen in ihren Parteien anzumahnen oder zumindest mitzutragen, sei gesagt, dass überzogene Erwartungen nur enttäuscht werden können oder durch Mogelpackungen bedient werden, damit sie gar nicht erst entstehen.

Womit ich fast wieder am Anfang wäre: Damit uns die Enttäuschungen weder in diesem noch im nächsten Jahr überraschen, sollten wir uns mit dem durchaus zufriedenen Blick auf das 2007 Erreichte nicht zufrieden geben, sondern mutig in das Neue Jahr gehen und uns ambitionierte, aber realistische Ziele stecken.

Für die unmittelbar bevorstehende Zeit wünsche ich mir dazu von Ihnen und Ihren Verbänden vor allem:

- dass ich möglichst viele von Ihnen bei unserem Neujahrsempfang in der Villa Reitzenstein begrüßen kann,
- dass auch aus Ihrem Verband zahlreiche Mitglieder und Interessierte am Tag der Offenen Tür des Europäischen Parlaments in Straßburg teilnehmen,
- dass Sie in Ihrem Verband das Thesenpapier des Landesverbandes zu den „grenzenlosen“ europäischen Perspektiven Baden-Württembergs\* nutzen, das auf der Landesversammlung 2008 verabschiedet werden soll, um verbandsintern, aber auch mit anderen Verbänden und Organisationen die Bedeutung europäischer Themen für unser Land zu erörtern und in die Diskussion um dieses Papier einzubringen,

## AUSGABE JANUAR 2008

- dass Sie die Notwendigkeit, aber auch die Chance erkennen, die die Mitgliederwerbung bietet.

Ganz zum Schluss möchte ich für 2007 danken: dem Landesgeschäftsführer Hans-Dieter Teske, ohne dessen oft unsichtbare, aber immer kräftige und hilfsbereite Hand Vieles nicht möglich gewesen wäre, dem Landesvorstand für seine Arbeit und Ihnen allen für Ihre engagierte Mitarbeit im Ehrenamt.

Danken möchte ich auch für den Vertrauensbeweis bei der Landesversammlung in Bretten, indem Sie mich für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden dieses Landesverbandes wählten. Dieser Vertrauensbeweis verpflichtet mich.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 

\* Das Papier kann bei der Landesgeschäftsstelle angefordert werden.

### Aus den Kreisverbänden

#### **Kreisverband Freiburg** ***Mitgliederversammlung mit*** ***Ergänzungswahlen***

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand ein Austausch zu aktuellen europäischen Fragen. EUD-Landesvorsitzender Rainer Wieland MdEP wies auf die erfolgreiche Arbeit und die Zukunftspläne der Europa-Union in Baden-Württemberg hin. Kreisvorsitzender Wolfgang Härringer verwies auf die Notwendigkeit, weiter vor Ort aktive europapolitische Arbeit zu leisten. Bei Ergänzungswahlen wurden Carolin Dunkelberg als neue stellv. Kreisvorsitzende und Anitta Orzan und Dimitri Almeida als Beisitzer gewählt. Damit sind nun drei JEF-Mitglieder im Kreisvorstand vertreten.



## EU-INFOS

### Kreisverband Heilbronn

#### ***JEF-Kreisverband wieder gegründet***

Nach 1956 und 1991 war es erfreulicherweise wieder so weit. Zum nun dritten Mal gelang es dem Kreisverband, seinen Jugendverband, die Jungen Europäischen Föderalisten, in Heilbronn zu aktivieren. Eine Gruppe um Marian Georg Münch schickt sich an, an die großen Erfolge der Jungen Europäer in Heilbronn anzuknüpfen.

Neben dem Kreisvorsitzenden Marian Georg Münch aus Kirchartd wurde Tiziana Cosima Ehrenberger aus Eppingen zur stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Natalie Krayl aus Heilbronn zur Schatzmeisterin gewählt. Schriftführer wurde Christopher Knaf aus Bad Rappenau. Denis Selak aus Eppingen und Thomas Michl aus Neuenstadt stellten sich als Rechnungsprüfer zur Verfügung.

Der erste Heilbronner Kreisvorsitzende der JEF, Dr. Manfred Weinmann, referierte zu Beginn der Veranstaltung über die Anfänge der JEF in Heilbronn. Mit bis zu 400 Mitgliedern waren die Heilbronner Jungen Europäer seinerzeit der größte politische Jugendverband in Baden-Württemberg. Etwas älteren Heilbronnern sind die JEF unter anderem als Initiatoren und Organisatoren des „Europa Balles“ noch gut in Erinnerung.

Bettina Kümmerle, die erste Kreisvorsitzende der JEF, die die Jungen Europäer in den 90ern reaktivierte, wies in ihrem Grußwort auf die große Bedeutung eines politischen und dabei überparteilichen Jugendverbandes hin.

Frei nach dem Motto „aller guten Dinge sind drei“ beglückwünschten alle Anwesenden den neuen JEF-Kreisvorstand zu seiner Wahl und hoffen nun, dass dieses Mal weder Studium noch Beruf unsere Jugendorganisation aus dem Tritt kommen lassen.

## AUSGABE JANUAR 2008

### ***Vortragsveranstaltung***

#### ***mit MdB Thomas Strobl***

Als der 19. Oktober als Termin für den Vortrag von Thomas Strobl festgelegt wurde, konnte noch niemand ahnen, was für ein wichtiger Tag für Europa dies sein würde. Thomas Strobl hielt seine Rede nämlich just an dem Tag, an dem der EU-Vertrag von Lissabon abgesegnet wurde. "Dies ist ein großartiger Tag für Europa", so Strobl bei seinen Ausführungen zum Thema Europa. "Seit 62 Jahren haben wir wirtschaftlichen Erfolg und Frieden. Der wirtschaftlichen Integration muss jetzt auch die politische Integration folgen. Europa ist eine Wertegemeinschaft, vor allem mit christlicher Prägung, man hat in Europa eine gleiche Moral- und Wertevorstellung." Strobl sprach sich daher gegen eine vollwertige Mitgliedschaft der Türkei aus. In der anschließenden Diskussion kam auch die Frage nach den Zugeständnissen an die Polen auf. Hier meinte Strobl: "Es werden in Polen ja nicht ewig die Kacynski-Brüder am Ruder sitzen." Hatte er da schon eine Vorahnung? Am Sonntag waren in Polen Wahlen. Dabei kamen Jaroslaw Kacynski und seine nationalkonservative Partei nur auf etwa 32 Prozent, während Herausforderer Donald Tusk und seine liberalkonservative Bürgerplattform mit rund 41 Prozent einen triumphalen Sieg einfuhren.

### **Kreisverband Neckar-Odenwald**

#### ***Mit Mitteln aus Europa***

#### ***viele Investitionen ausgelöst***

Die europäischen Förderprogramme standen im Mittelpunkt einer Sitzung des Kreisvorstands. Kreisvorsitzender Karl Heinz Nesper gab zunächst einen Bericht über die Landesversammlung in Bretten. Im nächsten Jahr will man erstmals Lehrkräfte, die den Wettbewerb an den Schulen seit vielen Jahren unterstützen, ehren. Johannes Biste von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gab einen umfassenden Überblick über die



## EU-INFOS

Förderprogramme der Europäischen Union. Dabei ging er auf die verschiedenen Aktionsprogramme wie z.B. für Jugend, Kultur, Bildung oder Städtepartnerschaften und die verschiedenen Strukturfonds ein. In der vergangenen Förderperiode 2000 – 2006 waren 17 Landkreismunicipalitäten in der Europäischen Ziel-2-Förderung. Die Fördersumme von 22,75 Millionen Euro, hälftig vom Land Baden-Württemberg und der Europäischen Union finanziert, konnte komplett abgerufen werden. Mit den kommunalen Mitteln und den Investitionen Privater konnte so in den vergangenen sieben Jahren ein „Wachstumsschub“ ausgelöst werden.

Biste machte deutlich, dass es nach der neuen Förderkonzeption der EU für die ländlichen Räume schwerer wird, in die Förderung zu kommen. Die Landkreisverwaltung ist jedoch bemüht, 10 Gemeinden des Landkreises in das leider wesentlich schwächer dotierte LEADER-Programm zu bekommen.

### Kreisverband Ortenau

#### ***Martinsgansessen mit regionaler Kultur und europäischer Perspektive***

Eine überaus eindrucksvolle Kombination jahreszeitlich geprägten Tafelns mit regional inspirierter vielseitiger Kultur in Literatur und Musik erlebten über 50 Besucher des traditionellen Martinsgansessens. Dr. Roland Giebenrath als Vorsitzender des Kreisverbandes, der inmitten der Besucher Vera Schreibeisen (Oberkirch) als quasi "Mutter der Europa-Union Achern" begrüßen konnte, sah den Kreisverband der Europa-Union im sechsten Jahr seiner Regentschaft mit den zwei regen Ortsverbänden Achern und Oberkirch als "stabilen Anker". Anita Vogel philosophierte nach Gedanken zur bäuerlichen Tradition des Martinstags als Fastnachtsbeginn, über die Zahl 11 sowie über die "Gänsehaut erzeugende novemberliche Gruselwelt." Den musikalischen Part mit passenden

## AUSGABE JANUAR 2008

volkstümlichen und modernen Melodien hatte in begeisternder Weise Clemens Ratajczak (Fautenbach) übernommen.



### Kreisverband Rems-Murr

#### ***Vortragsveranstaltung zur demographischen Entwicklung***

Die Ergebnisse der jüngsten Voraussrechnungen zur demographischen Entwicklung in Baden-Württemberg und in der Europäischen Union (EU) präsentierte Demographieexperte Ivar Cornelius vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in seinem Vortrag beim Ortsverband Backnang.

Nicht die demographische Entwicklung selbst und die Möglichkeiten zu deren positiver Beeinflussung, sondern die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft stünden im Mittelpunkt der aktuellen Betrachtungen, so der Ortsverbandsvorsitzende Franz Pensold. Die Basis der Voraussrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung sind die Geburtenzahlen, die Lebenserwartung und die Wanderungsströme, erklärte Ivar Cornelius, Leiter des Bereichs Klassische Bevölkerungsstatistik.

Wegen des seit den 70er Jahren anhaltend niedrigen Geburtenniveaus gebe es heute in Baden-Württemberg ein Drittel weniger Geburten, als nötig wären, um die Einwohnerzahl ohne Zuwanderung konstant zu halten. Baden-Württemberg werde Zuwanderungsland bleiben, doch werden nicht mehr so viele Zuwanderer kommen wie früher, so der Demographieexperte.



## EU-INFOS



Baden-Württemberg hat bundesweit die höchste Lebenserwartung: Die Schere zwischen Alt und Jung wird immer größer und die Alterung deutlich stärker ausfallen. 2050 wird der Anteil der über 60-Jährigen etwa 40 Prozent der Gesamtbevölkerung betragen, der Anteil der unter 20-Jährigen nur noch 15 Prozent und der Anteil der Hochbetagten, über 85 Jahre alten, wird überproportional steigen.

Beim Blick auf die europäischen Nachbarländer ist Frankreich mit 2,01 Kindern pro Frau Spitzenreiter bei der Geburtenrate. Hauptgründe dafür seien eine andere kulturelle Einstellung zu Kindern und günstigere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so Ivar Cornelius. Auch die Geburtenraten anderer west- und nordeuropäischer Staaten liegen deutlich höher als in Mittel-, Süd- und Osteuropa. Die Voraussrechnungen der europäischen Statistiker bis 2050 gehen von einem Bevölkerungswachstum in West- und Nordeuropa, dagegen von einem Bevölkerungsrückgang in Deutschland, Süd- und Osteuropa aus. Zudem werden in jedem europäischen Land 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein.

Gleichzeitig wird die Erwerbsbevölkerung der 20- bis 60-Jährigen, die den demographischen Wandel tragen muss, altern und schrumpfen. Das bedeutet: Die Fort- und Weiterbildung wird für die Sicherung der Innovationsfähigkeit noch wichtiger als bisher.

## AUSGABE JANUAR 2008

Abschließend zog Ivar Cornelius folgendes Fazit: Der demographische Wandel werde sich stärker auswirken, doch biete er auch mehr Chancen zur Lösung der Probleme. Entscheidend dafür werde der Umgang der Gesellschaft mit den Älteren sein.

### ***Vortrag über Gesundheitswesen***

Trotz aller Maßnahmen zur Kostensenkung und verschiedener Probleme ist die medizinische Versorgung in Deutschland immer noch besser als ihr Ruf. Auch weist das deutsche Gesundheitswesen im Vergleich mit den europäischen Nachbarländern einige Vorteile auf. Dies machte Dr. Ute Ulfert, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Backnang, in ihrem Vortrag beim Ortsverband Backnang der Europa-Union im Seniorentreff im Biegel deutlich.

Ihre Ausführungen basierten auf eigenen Erfahrungen als Hausärztin in ihrer Praxis sowie auf Daten und Fakten aus verschiedenen Fachstudien. Sie gab einen Überblick über die verschiedenen Gesundheitssysteme in Europa. Zudem ging sie auf Probleme der Krankenhausfinanzierung ein. Kritisiert wurde auch der hohe Verwaltungsaufwand für Ärzte. Angesichts gesunkener Einkommen sei die Abwanderung junger Ärzte ins Ausland nicht verwunderlich.

Für die Zukunft wünschte sie sich einige Verbesserungen im deutschen Gesundheitssystem.

### **Kreisverband Reutlingen**

#### ***Schlaflos in Europa – Podiumsdiskussion mit MdEP Cem Özdemir***

Auf Einladung der Europa-Union war der Europaabgeordnete Cem Özdemir nach Reutlingen gekommen, um sich in einer Podiumsdiskussion Fragen von der Ausbildung bis zur Zuwanderung zu stellen. Gemeinsam mit dem Reutlinger Ausländerbeauftragten Sultan Braun und dem SWR-Redakteur Cunyet Özadali



## EU-INFOS

diskutierte der grüne Europaabgeordnete mit einem interessierten Publikum.

### ***Straßburg-Fahrt***

Der Reutlinger Kreisverband organisierte eine Informationsfahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg. EUD-Landesvorsitzender und Europaabgeordneter Rainer Wieland MdEP berichtete aus seiner parlamentarischen Arbeit und griff aktuelle Fragen auf. Die angereisten Besucher hatten auch die Gelegenheit, von der Besuchertribüne aus eine Parlamentsdebatte mitzerleben. Ein anschließendes Mittagessen mit elsässischen Spezialitäten und eine Besuch auf einem landwirtschaftlichen Betrieb rundeten das Programm ab.

### **Junge Europäer**

#### ***19. Straßburger Gespräche: Europäische Verkehrspolitik vor neuen Herausforderungen***

Vom 7. bis 9. Dezember 2007 fand die 19. Auflage der Straßburger Gespräche statt. Die traditionelle Zusammenkunft der Jeunes Européens Strasbourg, der Jungen Europäer Baden-Württemberg, des Movement Européen Alsace und der Europa-Union Baden-Württemberg konnte auch 2007 durchgeführt werden. Im Mittelpunkt des Seminars stand die europäische Verkehrspolitik. Nach einer einführenden Podiumsdiskussion, u.a mit der elsässischen Europaabgeordneten Nathalie Griesebeck, stand ein Besuch der Rheinschiffahrtskommission im historischen Palais du Rhin auf dem Programm. Gastgeber Generalsekretär Jean-Marie Woehrling erläuterte die Geschichte des ehemaligen Kaiserpalais und gab einen umfassenden Einblick in die Arbeit der internationalen Rheinschiffahrtskommission.

## AUSGABE JANUAR 2008

Die Herausforderungen für die europäische Verkehrspolitik aus Sicht der Bahnen wurden vom SNCF-Manager Joel Forthofer vorgetragen. Der Marketingdirektor des Flughafens Straßburg wies auf die Probleme und Chancen im Luftverkehr hin. Ein weiteres Panel befasste sich mit dem Fragen der Finanzierung der Transeuropäischen Netze und der Liberalisierung des europäischen Zugverkehrs. Weitergehende Fragestellungen wurden in drei Arbeitsgruppen vertieft. Wie immer bot dabei das vorweihnachtliche Straßburg dabei einen reizvollen Rahmen für den deutsch-französischen Austausch.

### **Termine**

- 29.01. Stuttgart, Neujahrsempfang der Europa-Union und des Landeskomitees der Europäischen Bewegung in der Villa Reitzenstein
- 23.02. Hannover, Bundesausschuss der EUD
- 06.-07.03., Kehl/Straßburg; Klausurtagung des Landesausschusses
- 02.05. Ravensburg, Festveranstaltung der Landesregierung zur Europawoche
- 04.05. Straßburg, Tag der Offenen Tür im Europäischen Parlament

### **Impressum**

Europa-Union Deutschland  
Landesverband Baden-Württemberg  
Europahaus  
Nadlerstr. 4  
70173 Stuttgart  
E-Mail: [info@eubw.eu](mailto:info@eubw.eu)  
Internet: [www.eubw.eu](http://www.eubw.eu)

Redaktion:  
Hans-Dieter Teske, Florian Ziegenbalg